

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 66.

Mittwoch, 21. März 1906, avonds.

59. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der landl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Kaugelb-Kassa für die Nummer des Ausgabebetags bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Rauter & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Gieselerstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Am 19. Juli 1905 ist der am 6. April 1848 in Strehla a. E. geborene ledige Korbmacher

Friedrich Wilhelm Kohl

dieselbst verstorben.

Sein Vater war der am 21. April 1817 in Wadewitz geborene, am 17. Dezember 1873 in Strehla verstorbene Handarbeiter Friedrich Gottlieb Kahl, Sohn des Häuslers Johann Gottfried Kahl in Wadewitz und dessen Ehefrau, der am 29. Januar 1844 dieselbst verstorbenen Johanne Eva Rosine geb. Schulz.

Seine Mutter war die am 9. Mai 1820 in Strehla a. E. geborene, am 12. September 1850 dieselbst verstorbene Johanne Christiane Kahl geb. Heinicke, uneheliche Tochter der am 9. Januar 1794 in Strehla a. E. geborenen, am 30. Juni 1828 dieselbst als Ehefrau des Johann Gottlob Werner ebenda verstorbenen Johanne Sophie Stelzner.

Die gesetzlichen Erben des Friedrich Wilhelm Kahl sind unbekannt.

- In Frage kommen Abstammlinge
1. des am 15. März 1804 in Wadewitz geborenen, 1826 in Borna auf- gebotenen und am 4. Oktober 1835 in Wadewitz unter Hinterlassung der Witwe Johanne Christiane geb. Thierbach und zweier Söhne verstorbenen Karl Gottlob Kahl und
 2. der am 24. Oktober 1805 in Wadewitz geborenen, am 26. Dezember 1832 in Borna dem Dienstknecht Johann Christian Gebert aus Naundorf angetrauten Johanne Rosine geb. Kahl,
- und mütterlicherseits Abstammlinge
- des am 28. Februar 1823 in Strehla a. E. geborenen Friedrich Gottlob Werner, Sohn des Johann Gottlob Werner und der Johanna Sophie geb. Stelzner.

Es ergeht deshalb gemäß § 1905 des Bürgerlichen Gesetzbuchs hiermit die Auf- forderung,

etwaige Erbrechte bis zum

Sonnabend, den 2. Juni 1906

bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden. Nach fruchtlosem Ablaufe der Frist wird festgestellt werden, daß ein anderer Erbe als der Fiskus nicht vorhanden ist.

Riesa, den 16. März 1906.

Das Königl. Amtsgericht.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain vom 15. März 1906 — 741 E. — in Nr. 63 des Riesauer Tageblattes vom Jahre 1906 werden die hiesigen Besitzer von Obst- und Fruchtbäumen angewiesen, die zur **Vertilgung der Obstbaumschädlinge** vorgeschriebenen Maßnahmen ungekündet zu treffen.

Gröbba, am 21. März 1906.

Der Gemeindevorstand.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und bez. Ergänzungssteuer- einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und bez. § 28 Abs. 2 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Per- sonen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben beehndigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzung- ergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Pahrenz, am 20. März 1906.

Der Gemeindevorstand.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 21. März 1906.

Die in der Montagnummer enthaltene Notiz, daß bei der diesjährigen Hauptversammlung des Verbandes Sächs. Verkehrsvereine Herr Rechtsanwalt Bürger- meister a. D. Röbber sprechen wird, beruht auf einer Ver- wechslung. Es wird Herr Rechtsanwalt Klog-Dres- den einen Vortrag über „Aufgaben der Gemeinden und Verkehrsvereine an Orten mit religiöser Gegend“ halten.

Das Realprogymnasium (mit Realschule) veranstaltete gestern vormittag für seine Abiturienten eine Entlassungsfeier, der außer dem Schulobstus auch viele An- gehörige der Scheidenden beiwohnten. Nach einleitendem Gesänge des bedeutenden Liedes „Bis hierher hat mich Gott gebracht“ sprach Herr Realprogymnasiallehrer cand. rov. min. Hickmann das Gebet, dem ein vom Schülerchor gesungenes geistliches Lied folgte. Hierauf ergriff Herr Direktor Dr. Wühl das Wort zu längerer Ausführung. Sittlich freie Persönlichkeiten zu werden, das sei das Ziel, das es zu erringen gelte. Mäßig sei der Weg dahin, durch Gesetzen und Hindernisse vieler Art erschwert. Aber die Schule habe es sich angelegen sein lassen, den z. T. schon jetzt ins öffentliche Leben tretenden Waffnen geistiger und religiös-sittlicher Art in die Hand zu geben, deren rechter Gebrauch den Sieg im Kampfe um jenes höchste Lebensgut der sittlichen Freiheit erhoffen lasse. Weitere Chorgesänge, sowie Abschiedsworte eines abgehenden und eines zurückbleibenden Schülers schlossen sich an, worauf die Feier nach der Aushändigung der Zeugnisse durch den Direktor mit einem allgemeinen Schlusssänge ihr Ende nahm.

Die Sächsisch-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat heute ihren Betrieb in vollem Umfange fahrplanmäßig wieder aufgenommen, doch können die Schiffe des hohen Wassers wegen bis auf Weiteres noch nicht in Lösnitz, Gohlis-Ischepa und Grödel anlegen. Trotz des während letzter Nacht stattgefundenen ziemlich starken Frostes tritt die Elbe nur langsam zurück. Das Elbquai ist zur Zeit noch immer teilweise überschwemmt. Die Wasserstände stellten sich folgendermaßen:

März	Elbe									
	Moldau	Hfer	Eger	Par-	Bran-	Rel-	Leit-	Dres-	Riesa	
	Sub-	Strog	Wapp-	baum-	baum-	baum-	baum-	baum-	baum-	baum-
	weis	Strog	baum-	baum-	baum-	baum-	baum-	baum-	baum-	baum-
20.	+114	+210	+110	+225	+260	+280	+245	+296	+244	+322
21.	+96	+205	+77	+185	+220	+247	+249	+224	+205	+236

Die Oberstleutnants: v. B a h o r f, Kommandeur des 8. Feldartillerie-Regts. Nr. 78, v. P a w e l - K a m - m i n g e n, Kommandeur des 3. Feldartillerie-Regts. Nr. 32, wurden zu Obersten befördert.

Heute, am 21. März, nachmittags 2 Uhr, nahm der Frühling seinen Anfang. Der März war der erste Monat des alten römischen Jahres und dem Mars heilig.

Wir nennen ihn Lenx- oder Frühlingsmonat, da in ihm die schönste Jahreszeit beginnt oder doch beginnen soll. Heute war es indes noch recht wenig „Frühlingsmähig“.

Auf das morgen Donnerstag abend im Hotel Köp- ferner stattfindende Gastspiel des Wolmerod-Ensemble, über das uns heute eine Anzahl günstige Urteile und Empfehlungen vorliegen, machen wir nochmals unter Hin- weis auf die bez. Anzeige Seite 4 d. Bl. aufmerksam.

Der Königlich Sächsische Militärverein- bund hat seinen Haushaltsplan für 1906 aufgestellt mit 33 316 M. Einnahme, darunter 18 500 M. Bundessteuer, 2400 M. Beitrag des hohen Protectors Sr. Majestät den König, 33 300 M. Ausgabe, davon 9500 M. Unterstützungen, 3700 M. für das Knyphausen-Denkmal, 2000 M. für die Wil- helm-Augusta-Stiftung.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsi- scher Industrieller beschloß in seiner am 20. März unter dem Vorsitz des Herrn Fabrikbesitzer Franz Hoff- mann-Dresden abgehaltenen Sitzung nach Erledigung des Geschäftsberichtes zunächst die Aufnahme von 323 Mit- gliedsfirmen, welche seit der letzten Vorstandssitzung am 11. Januar dem Verbands neu beigetreten sind. Die Stär- kung des Verbandes, welche dieser in der Zunahme seiner Mitgliederzahl gerade während der Zeit der Kämpfe um die Vertretung der Industrie in der Ersten Ständekammer liegt, ist ein Zeugnis dafür, daß die gesamte sächsische In- dustrie in dieser Frage, von vereinzelten Ausnahmen ab- gesehen, hinter dem Verband und seinen Anschauungen steht. Im Mittelpunkt der Verhandlungen des Vorstandes stand die Gründung einer Gesellschaft des Verbandes sächsi- scher Industrieller zur Entschädigung der Arbeit- geber in Fällen von Arbeitseinstellungen, welche mit möglicher Beschleunigung geschaffen werden soll, sobald die vom Verein deutscher Arbeitgeberverbände in Aussicht genommene Rückversicherungsgesellschaft ins Leben ge- treten ist. Der Verband, welcher im Ausschuss des Vereins deutscher Arbeitgeberverbände durch 25 Mitglieder ver- treten ist, wird seine Stimmen in der am Freitag, den 23. d. M. stattfindenden Ausschusssitzung für die Begründung der Rückversicherungsgesellschaft abgeben. Da die Textilindustrie bereits im Verband von Arbeitgebern der sächsischen Textilindustrie organisiert ist, so sollen gemäß eines zwi- schen dem Chemischer Verband und dem Verband sächsi- scher Industrieller geschlossenen Abkommens die textilindus- triellen Mitglieder des Verbandes an den genannten Chemi- ker Verband verwießen werden, um keine Zersplitterung in die Arbeitgeberorganisationen hineinzutragen, während allen übrigen Mitgliedern des Verbandes der Beitritt zu der Gesellschaft freisteht. Selbstverständlich ist im übrigen die Zugehörigkeit zum Verband sächsischer Industrieller Vorbedingung für den Eintritt in die Entschädigungsgesell- schaft. — Des Weiteren beschäftigte sich der Vorstand mit der seitens der Reichsregierung angestrebten Kranke-

versicherung der Heimarbeiter und beschloß die Absendung einer ausführlichen Eingabe hierzu, in welcher für den Fall der Einführung dieser Versicherung die Vor- schläge des Verbandes für deren Durchführung niederge- legt sind. Gegenüber der durch die Heimarbeiter-Kustel- lung in die Öffentlichkeit getragenen Agitation, in bezug auf die Verhältnisse der Heimarbeiter und die vielfach durch diese Ausstellung verbreiteten unrichtigen Angaben be- schloß der Verband, diejenigen in Sachsen domicilirenden Heimarbeitervereine, deren Mitglieder Heimarbeiter be- schäftigen, zu einer besonderen Konferenz einzuberufen, um gegen die entstellenden Berichte über die Lage der Hei- marbeiter im Königreich Sachsen Stellung zu nehmen. — Eine Aussprache über die Beschlüsse der Ersten Ständ- kammer in bezug auf die Vertretung der Industrie in dieser ergab eine einstimmige Ablehnung des von der Deputation der Ersten Ständekammer vorgeschlagenen Prä- sentationsrechtes, welches für den Verband ebenso unan- nehmbar sei, wie die Regierungsvorlage. Die Aussprache über diese wichtige Frage stellte völlige Einmütigkeit des Verbandes dahin fest, daß der Verband bei seiner früheren Stellungnahme verharret und nur in einer dem befestig- ten Grundbesitz gleichwertigen Vertretung der Industrie in der Ersten Ständekammer eine Erfüllung der berechtig- ten Wünsche der Industrie erblicken könne. — Der Gesamt- vorstand beschloß ferner, gegen die geplante Steuer auf Ansichtskarten Stellung zu nehmen und eine Umfrage unter seinen Mitgliedern über die Frage des Warenzeichen- rechtes zu veranstalten, um den auf diesem Gebiete her- vorgetretenen Mißständen entgegenzutreten.

Der Sächsische Fischereiverein hielt am Sonn- abend mittag in Dresden seine 22. Generalversammlung unter Vorsitz Sr. Excellenz Wirkl. Geh. Rat Dr. Graf von Könnert ab. Nach dem hierbei erstatteten Geschäftsbericht wurden 1906 für Erlegung von 3 Fischottern, 87 Röhern und 11 Fischadlern 331 Mark Fangprämien bezahlt. Der Vorstand des Deutschen Fischereivereins wird im laufen- den und in kommenden Jahren mit Hilfe des Sächsischen Fischereivereins Versuche zur Hebung des Lachsbestandes der Elbe unternehmen. Die Lachsbeobachtungsstationen in Strehla, Rehsod, Niederwartha, Rabitz und Stadt Weh- sen meldeten im 20. Arbeitsjahre 1905 81 Jänge im Ge- wichte von 1225 Pfund, was ein sehr wenig günstiges Resultat ist. 1904 wurden von 94 Aufsichtsbemanten wegen Fischschwebels 224 zur Bestrafung gelangte Einzelfälle zur Anzeige gebracht, wofür 468 Mark Gratifikationen an die Beamten zur Auszahlung kamen. Die 446 angezeigten Per- sonen wurden mit zusammen 15 Tagen Gefängnis, 178 Ta- gen Haft, 2042 Mark Geldstrafen und 32 Verweisen bestraft. 72 Knaben mußten wegen Fischschwebels mit Schulstrafen belegt werden. Durch Vermittlung des Vereins wurden an 7 Genossenschaften 109 100 Stück Bachforellenbrut, 1850 Stück einsömmriger Bachforellenfah und 240 Stück zwei- sömmriger Raupenfah geliefert. Zu Ausstellungszwecken